

15. Oktober 2015

### **Ansprache von Uwe Krause bei der Glasarche**

Überall auf der Welt wimmelt es von Sintflutzerzählungen von Tibet bis Mexiko, von Sulawesi bis Wales, denn überall auf der Welt haben die Menschen Fossilien von Meerestieren gefunden, die sie zu Fantasien über eine große Flut anregten.

Arche I

Die Noahgeschichte der Bibel historisiert nicht. Lesen sie die Geschichte 1.Mose 6-9 und sie entdecken den Widerspruch. Sind es 1 oder 7 Paare jeder Art gewesen, die an Bord der Arche gingen?

Die Pointe der Story ist eine andere. Menschen, die sich in den Umweltkatastrophen von Dürre, Überschwemmungen, Beben und Stürmen erleben gibt Gott die Zusage:

Solange die Erde besteht, sollen sich die Jahreszeiten abwechseln und damit auch die natürlichen Existenzgrundlagen für Saat und Ernte bestand haben.

Bei der Übersetzung des AT aus dem Hebräischen in's Deutsche ist uns eine Arche verloren gegangen.

Arche II.

Wir finden sie im Urtext im 2. Buch Mose Kp.2.

TABAH, hebräisch „Arche“, genauso wird das Schilfkörbchen genannt, in das die Sklaveneltern ihren Sohn Mose legen und im Ufer des Nilverbergen.

TABAH, die Mose-Arche wird zum Ausdruck, dass es für die nächste Generation eine soziale Zukunft gibt.

Heute steigen seit Monaten viele mit der gleichen Erwartung in Boote, um über das Mittelmeer zu gelangen, oder benutzen Fluchtrouten über Land, um dorthin zu gelangen, wo es Zukunft gibt.

Sie gehen los in der Hoffnung dort anzukommen, wo das Bekenntnis der Mitmenschlichkeit gelebt wird und sie Lebensraum finden.

Die Glasarche an der wir hier stehen ist ebenfalls mit ihrer Geschichte zu einem Hoffnungssymbol für die Glasleute geworden, deren handwerkliche Fähigkeiten immer weniger geschätzt werden. Die Arche ist hier zugleich ein Mahnmal an Unternehmer, wirtschaftlichen Erfolg, sozialgeschichtliche Prägung einer Region und soziale Verantwortung für die Menschen hier im Bayrischen Wald in einen guten Ausgleich zu bringen.

Diese Arche-Erfahrung, dass Gott das Leben aus der Sklaverei befreit führt die Menschen des AT zu einer Hochschätzung der 10 Gebote als den „Worten, die Freiheit bewahren.“

Als rund 250 v.Chr. das Judentum in Nordafrika die Weltsprache Griechisch spricht und des Hebräischen kaum mehr mächtig ist, wird das AT ins Griechische übersetzt. Es entsteht die so genannte „Septuaginta“.

Seitdem gibt es die ARCHE III: Die Bundeslade, Aufbewahrungskiste für die 10 Gebote heißt nun Arche / KIBWTOS, wie die Arche Noah und wie die Mose-Arche.

Arche-Glaube meint: Gott möchte unsere Freiheit bewahren und schenkt unserem Leben daher

Rahmenbedingungen wie eine Schiffswand, die Leben erhält, solange wir sie nicht löchern. Gott gibt uns Freiheit und Wegweisung und Jesus mahnt später (Mt 24) im NT: Sie aßen und tranken, wie in den Tagen Noahs uns kümmerten sich nicht, bis die Sintflut begann.

Wir stehen also bis heute immer neu in der Entscheidung, uns an Gottes Worten der Freiheit zu orientieren. Es ist die Wahl zwischen Fluch und Segen.

Für mich ist es kein Zufall, dass Jesus zu seinen Jüngern in das Boot auf dem See Genezareth kommt, als sie in Sturm und Wellen geraten sind. Das Boot wird zur ARCHE IV, denn Jesus befiehlt Wind und Wellen sich zu beruhigen. Lukas verweist im Stammbaum Jesu darauf, dass er ein Nachfahre Noahs ist. Die Jünger werden dort mit Jesus, also Gott an Bord, zu einer Arche-Gemeinschaft. Immer wieder gerät bis heute Menschenleben in Krisen. Wir sind schutzbedürftig. Als Gemeinde Christi sind wir eine Archegemeinschaft und richten uns miteinander an Gott in der Erwartung, dass er uns neue Handlungsoptionen möglich macht. Wir erwarten, dass Gott uns die Angst vor der Krise nimmt, uns Sprache verleiht und uns positiv anregt, die Zukunft zu entdecken.

Das haben sie mit der Glasarche hier, Arche V in dieser Region erlebt:

Die Glasarche wurde 2003-2005 zum Kommunikationsmittelpunkt. Feste, Gottesdienste, Diskussionsforen, Vorträge, Kunst und Kultur bis hin zum Aktionstheater ließen gemeinsam nach der Zukunft fragen

- der Natur
- der Nachbarschaft
- der Glashütten, also der sozialen Zukunft.

Und die Glasarche II vor dem Glasmuseum in Frauenau fragte in diesem Jahr trauer verhüllt in schwarzem Tuch: „Was soll unsere Zukunft sein, wenn die Riedelhütte schließt?“

Wenn die Dorfseele verletzt sich zur Arche rettet, dann ist es an der Zeit, miteinander als Schwestern und Brüder in der Arche auszuharren. Solange die Arche nicht im Land der Zukunft landen kann, ist es verfrüht den Trauerflor abzulegen.

40 Tage, an anderer Stelle 150 Tage, sogar 10 Monate soll es gedauert haben, bis Landgang wieder möglich wurde.

In Kirche, Politik und Medien hoppeln wir heute von einem Thema, Event oder Problem zum Nächsten. Es gibt die Versuchung, die Arche zu schnell zu verlassen.

Wir stehen in der Versuchung die Glas-Arche zu einem touristisch-folkloristischen Pilgerort zu machen und sie damit zu verharmlosen.

Ich danke allen Piraten, die mit Aktionskunst um Glasarche I und II dazu verhelfen der Arche neu eine Stimme zu geben um uns als Schwestern und Brüder, als Volk Gottes zu sammeln und vor Versuchungen zu bewahren. Auch zukünftig gilt es unsere Nachbarn in Tschechien nicht als Konkurrenten, sondern als Freunde zu sehen, die ein Geschenk sind, genauso wie es heute darauf ankommt uns davor zu bewahren, die Asylsuchenden als Gefahr für unseren Wohlstand zu sehen. Sie sind ein Gradmesser unserer Mitmenschlichkeit.

Wir müssen uns vor der Versuchung schützen, dass es angeblich alternativlose wirtschaftliche Zwänge gibt.

Wir müssen uns vor der Versuchung schützen, dass arbeitslose Glasleute sozial vereinzelt keine Stimme mehr haben und der damit verbundenen Versuchung, dass sie gottverlassen sind.

Die Archen der Bibel und unsere Glasarchen erinnern uns vielmehr die Erwartung und den widerständigen Glauben des Hebräerbriefes (Kp.11,7):

„Durch den Glauben hat Noah Gott geehrt und die Arche gebaut zur Rettung seines Hauses, als er ein göttliches Wort empfing, über das was man noch nicht sieht.“

Amen.